

\*

Die **Jahresbeiträge** für 2020 waren fällig. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Konto

**IBAN DE 47 250 500 000 001 587 138**

Bitte auch die restlichen Beiträge für 2019 überweisen!  
Heide Steinmann

\*

### **Videotelefonie**

Stefan Nagel

Über das Seniorenbüro erhielten wir ein Angebot von vier Studierenden aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik: Arsibi Madyrsoltanov, Tim Klinger, Arne Klingenberg sowie Stefan Kott.

„Aufgrund der Corona-Pandemie wird allen Personen dringend empfohlen, soweit es nur geht zu Hause zu bleiben. Das trifft insbesondere die ältere Bevölkerung, sodass eine zunehmend soziale Isolation stattfindet, weil Freunde nicht mehr getroffen werden können und andere gemeinsame Aktivitäten nicht mehr stattfinden können. Deshalb haben ... wir ein Konzept erarbeitet, um Senioren zu vernetzen. Es soll via Videotelefonie auf dem Tablett oder Smartphone innerhalb einer kleineren (bereits vorhandenen und bekannten) Seniorengruppe dafür gesorgt werden, dass ein persönlicher Austausch stattfindet und Freundschaften so weiter existieren. Für eine kleine Anzahl von Personen, die kein Gerät besitzen, haben wir auch bereits Geräte zum Ausleihen organisiert. Für diese Geräte haben wir auch noch umfassende Anleitungen geschrieben, die für absolute Neueinsteiger geeignet sind. Auch ein kleines Rahmenprogramm (z.B. in Form eines gemeinsamen Spieleabends) ist für dieses Projekt vorhanden.

Nun sind wir auf der Suche nach Senioren, die bei diesem Projekt mitmachen möchten. Könnten Sie uns hierbei weiterhelfen? Speziell suchen wir eine oder mehrere Personengruppen, die sich bereits kennen und durch die Corona-Krise nicht mehr treffen können und nun eher einsam leben. Diese Personengruppe sollte sich, wenn möglich, bereits kennen, und die jeweilige Teilnehmerzahl pro Gruppe eher gering (4-7 Personen) sein, damit die Videoelefonie möglichst reibungslos funktionieren kann.

Bei diesem Projekt würden wir den Teilnehmern erstmal ein iPad und eine Anleitung zur Verfügung stellen. Wir würden natürlich Personen, die schon ein Gerät besitzen, auch eine Anleitung geben. Eine Internetverbindung (WLAN) ist hierbei zwingend notwendig. Es könnte auch beispielsweise die Internetverbindung des Nachbarn benutzt werden. Dies sollte jedoch vorher geklärt und getestet werden.

Kontakte:

<https://www.sandkasten.tu-braunschweig.de/projekte/seniovid-digitale-freundschaften>

\*

### **Wiederaufnahme der Veranstaltungen und Kurse**

Stefan Nagel

Nach heutigem Stand, also vom 6. Juni 2020, ist für die spätere Freugabe unseres Veranstaltungssaales, nach der Sperrung bis Ende Juni, noch kein Signal erfolgt.

\*

### **Internet Forum**

Birgit Sonnek

In unserem Forum hat sich eine interessante Debatte zum Corona-Thema entwickelt. Sie finden die Beiträge auf unserer Internetseite unter [www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de) unter der Rubrik "Forum". Senden Sie Ihren Text an [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de).

\*

### **VORSCHAU**

#### **Unsere Jahresreise nach Krakau**

**geplant vom 21. bis 28 Juni**

**Heide Steinmann**

**Liebe Reisende, wie zu erwarten, wurde die Reise vom Veranstalter abgesagt. Wir haben uns alle auf diese Reise gefreut und waren noch voller Hoffnung. Die Entscheidung müssen wir akzeptieren und sie ist auch richtig, Corona ist noch nicht vorbei.**

**Der gesamte Ablauf der Reise soll so bleiben wie geplant, jetzt vom 20. Juni 2021 bis 27. Juni 2021. Alle weiteren Informationen dann im Kulturbrief. Ich wäre gern mit euch gefahren.**

**Als Ausgleich ist im Oktober ein großes Fest geplant. Es soll ein kleines Trostpflaster sein für alle, die so geduldig ausgeharrt haben und auch Einsamkeit und Leid hinnehmen mussten. Damit wir etwas haben, worauf wir uns wieder freuen können, wenn der ganze Spuk hoffentlich vorbei ist. Umarme euch und verbleibe mit lieben Grüßen, Heide.**

\*



Eingesandt von Stefan Nagel:  
Hermann Hesse

Indisch aufgefasst, d.h. im Sinne der Upanishaden und der ganzen vorbuddhistischen Philosophie, ist mein Nächster nicht nur „ein Mensch wie ich“, sondern er ist Ich, er ist mir eins, denn die Trennung zwischen ihm und mir, zwischen Ich und Du, ist Täuschung, Maya. Mit dieser Deutung ist auch der Sinn der Nächstenliebe völlig ausgeschöpft. Denn wer erst eingesehen hat, dass die Welt eine Einheit ist, dem wird ohne weiteres klar, dass es sinnlos ist, wenn einzelne Teile und Glieder dieses Ganzen einander wehtun.



Eingesandt von Heide Steinmann:

Um Mitternacht, ich liege wach  
und denke über vieles nach.  
Zuerst kommt mir direkt in den Sinn,  
dass ich extrem geborgen  
und ziemlich frei von Sorgen bin.

Obwohl längst Nacht und wirklich spät,  
das Licht, es brennt, die Heizung geht.  
Das Wasser läuft, das Dach ist dicht.  
Der Regen draußen stört mich nicht.  
Das Haus ist ruhig, die Kinder auch.  
Nicht eines krank, kein Hungerbauch.  
Sind alle fit, satt und gesund.  
Sie schlafen tief – für Angst keinen Grund.

Das ist ein Glück – das größte schier.  
Wir leben jetzt, wir leben hier.  
Nur 100 Jahre früher, eventuell auch später,  
was taten/täten Mütter, Väter,  
um sich ganz so bewusst zu sein  
Es geht uns gut! Wir hatten Schwein!

Nur 1000 Kilometer, die Richtung fast egal,  
da leiden Menschen größte Qual.  
Da herrscht Verzweiflung, Angst, und Not.  
Da stirbt die Hoffnung, siegt der Tod.  
Da fragt sich Mensch: Warum? Warum nur wir?  
Warum herrscht Krieg und Seuche hier?  
Warum ist Leben hier so schwer?  
Es geht mir schlecht! Ich kann nicht mehr!

Um Mitternacht, ich liege wach  
und denke über vieles nach.  
Als Zweites kommt mir in den Sinn,  
dass ich hier ziemlich sicher  
und dafür unermesslich dankbar bin:  
All denen, die auch nachts noch tun,  
was nötig ist – sie tun es nun.

Ich liege hier und schreibe bloß  
dieses Gedicht – wie ahnungslos!  
Ich weiß genau, ich weiß es nicht  
wie's ist, wenn man zusammenbricht  
unter der Last, dem Druck, dem Stress,  
der einen nicht mehr ruhen lässt.

Was für ein Glück, das größte hier.  
Die Menschen, die stets dir und mir  
zur Seite stehen und dafür Sorgen..  
Das Licht, es brennt auch noch am Morgen.  
Das Wasser läuft, die Heizung geht –  
egal wie kalt, egal wie spät –  
wir sind versorgt. Wir werden satt  
und wenn es jemand nötig hat,  
dann sind sie da, ob Tag, ob Nacht,  
verarzten uns und halten Wacht;  
sie hegen, pflegen und versorgen  
und bleiben meist dabei verborgen.  
Sie schützen uns zu jeder Zeit,  
tun ihren Dienst, sie sind bereit,  
ob es hier raucht, knallt, oder brennt,  
wenn man am liebsten selbst wegrennt,  
dann tun sie nicht nur ihre Pflicht.  
Nein! Das ist mehr! Das trifft es nicht..

Um Mitternacht, da lag ich wach,  
und dachte kurz darüber nach  
es fiel mir letztlich dazu ein,  
wir sollten demütig, zufrieden  
und im besten Sinne menschlich sein!  
Mehr fällt mir dazu jetzt nicht ein.

Außer ...doch, das eine noch:  
Es gibt tatsächlich Menschen hier,  
die kloppen sich um Klopapier!

Gute Nacht, Deutschland!  
Schlaf gut!  
Und die Welt schaut zu!

Gute Nacht, Deutschland!  
Thorsten Stelzner März 2020



Eingesandt von Birgit Sonnek:

### **Was ist das Ziel aller Entwicklung?**

**Pierre Teilhard de Chardin** (französischer Theologe und Philosoph) sieht den Kosmos als Organismus an, in dem alle Teilchen und Photonen miteinander verbunden sind. Jede Bewegung wirke sich (wenn auch noch so minimal) auf den gesamten Kosmos aus. Physikalisch befinde sich das Universum in räumlicher Ausdehnung. Chemisch scheine es sich zu weiteren Organismen zusammenzurollen (vom Einfachen zum Komplizierten). Dieses "Einfalten" sei mit einer Zu-

nahme von Bewusstsein verbunden und strebe nach immer größerer Komplexität. Irgendwann werde ein Punkt höchster Komplexität erreicht sein: der Punkt Omega, das Ziel der Schöpfung, also Gott. Das Erkennen dieser Zusammenhänge bezeichnet Teilhard als "ausfalten".

### **Was ist Leben?**

**Manfred Eigen** (deutscher Biologe): „Leben ist Information.“ Die Basis allen Informationsgewinns seien Rückkopplungskreisläufe mit wechselseitiger Informationsübertragung. Mit diesem Grundprinzip der Selbstorganisation habe das Leben vor 3,5 Milliarden Jahren auf der Erde begonnen. Die DNA übersetze Umweltinformationen in eine analoge Reihenfolge bestimmter Aminosäuren, und diese bildeten die Grundmatrix für die Protein-Synthese eines Organismus. Hier könne die Zelle ablesen, in welcher Reihenfolge sich die Eiweißmoleküle beim Aufbau eines Körpers aneinander reihen müssten, um bestimmte Eigenschaften (z.B. blaue Augen oder grüne Blätter) herauszubilden. Da der Organismus in seinem spezifischen Milieu überleben müsse, würden nur solche Informationen übermittelt, die bestimmte Eigenschaften der Umwelt abbildeten.

### **Das Ding an sich**

**Immanuel Kant** (deutscher Philosoph): Die Erkenntnis-Kategorien (Quantität, Qualität, Kausalität und Modalität) seien schon vor jeder Erfahrung (apriori) in unseren Denkstrukturen vorhanden und bestimmten unsere Sicht der Welt. Wir könnten Zusammenhänge nur dann erkennen, wenn wir sie nach Mengen, Eigenschaften, Ursachen und Intensitäts-Graden einordneten. Durch die Brille unserer Sinnes-Rezeptoren erkannten wir jedoch nur Phänomene (Erscheinungen); die Dinge selbst seien grundsätzlich unerkennbar. Der Impuls zum Erkennen gehe allerdings von den Dingen aus.

### **Stammesgeschichtliche Erfahrung**

**Konrad Lorenz** (österreichischer Biologe und Verhaltensforscher): Unsere Erkenntnisstrukturen (Prinzipien, Kategorien) seien ein Produkt der stammesgeschichtlichen Erfahrung unserer Vorfahren (phylogenetisch aposteriori = **nach** der Erfahrung). Aber für jeden Einzelnen von uns seien sie schon von Geburt an vorhanden (ontogenetisch apriori = **vor** der persönlichen Erfahrung). Das apriorische Erkenntnisvermögen sei eigentlich ein evolutives, in der Stammesgeschichte unserer Spezies herausgebildetes Aposteriori. Auch die Vernunft des Menschen sei ein Ergebnis der Evolution.

### **Logische Strukturen**

**Rupert Riedl** (deutscher Biologe) untersuchte die biologische Bedingtheit geistiger Kategorien und filterte einige Eigenschaften der "Dinge an sich" heraus. Damit seien objektive Aussagen über die Welt möglich, die bei Kant noch unmöglich erschienen. Riedl fand eine Übereinstimmung zwischen den logischen Strukturen der Na-

tur und menschlichen Denkmustern. Sie stünden miteinander in Wechselwirkung und bildeten ein komplexes Netzwerk dynamischer Verknüpfungen, vom Elementarteilchen bis zu kulturellen Systemen. Seiner Ansicht nach projizierten wir die Welt nicht durch unseren Denkkapparat, sondern das Gehirn sei eine Konsequenz der realen Welt.

### **Wirklichkeit oder Phänomen?**

**G.W.F. Hegel** (deutscher Philosoph): Beim Erkennen glaubten wir, die Dinge an sich zu erreichen. Der Gegenstand werde jedoch durch den Erkenntnisvorgang verändert und in eine bestimmte Form gebracht. Wir sähen einen Baum, aber der Baum selbst sei uns unerreichbar. Was wir betrachteten, sei nur das Bild, das unsere Sinnesorgane uns vom Baum lieferten. Doch sei das Absolute immer schon bei uns. Nicht auf der logischen Ebene, sondern als unmittelbare Wahrheit, wenn der Impuls unsere Sinnesorgane treffe. Denn der Gegenstand sei nicht nur an sich, sondern auch für das Bewusstsein da. Dies sei das Moment der Wahrheit.

### **Was ist Realität?**

**Gerhard Roth** (deutscher Gehirnphysiologe und Philosoph): Realität sei eine Konstruktion unseres Gehirns. Wenn wir einen Gegenstand erkannten, finde folgender Vorgang statt: Das reflektierte Licht des Baumes treffe die Netzhaut unseres Auges, werde dort in elektromagnetische Impulse umgewandelt und chiffriert durch die Nervenbahnen an das Gehirn weitergeleitet. Hier werde der Code entschlüsselt und in ein Bild transformiert: die Projektion eines Baumes. Diese Projektion sei es, die wir betrachteten. Es gebe keinen Beweis für die tatsächliche Existenz des Baumes, denn wir könnten ihn nicht direkt erreichen, nur vermittelt durch codierte Sinnesdaten.

### **Vom Impuls zur Empfindung**

**Antje Flade** (deutsche Psychologin): Durch die Verteilung von Licht und Schatten würden Informationen über Umweltobjekte ins Gehirn übertragen. Licht sei der Träger, der durch die Eigenschaften der Objekte moduliert werde. Die Codierung in elektromagnetische Impulse sei mit hohem Verlust verbunden, nur ein geringer Prozentsatz der Daten komme im Gehirn an. Hier werde die ursprünglich empfangene Lichtfrequenz in eine Empfindung umgewandelt: "Oh, grün!" Erst werde die ganze Gestalt wahrgenommen, danach die Details. Das Gehirn konstruiere komplexe Figuren aus einzelnen Aspekten: Unvollständige Linien würden automatisch vervollständigt, Lücken aus der Erinnerung oder nach Wahrscheinlichkeitsregeln geschlossen, schwache Konturen einfach weggefiltert. Das Ganze geschehe unbewusst und ohne Einfluss des Willens.

### **Evolution der Theorien**

**Karl Popper** (österreichisch-englischer Philosoph): „Lasst Theorien sterben statt Menschen“. Die Prinzipien der biologischen Evolution könnten auch auf geistig/kulturelle Ebenen übertragen werden. Habe bisher eine natürliche Selektion unter den Lebewesen stattgefunden, indem sich die „fittesten“ verbreiten konnten auf Kosten der „schlechten“, die aussterben mussten, so sei der gleiche Mechanismus auch im Bereich wissenschaftlicher Theorien zu beobachten. Eine Theorie gelte so lange als „richtig“, bis sie falsifiziert werde. Während ihrer „Geltungsperiode“ werde sie als Erklärungsmodell für weitere Theorien herangezogen und könne sich verbreiten. Werde ein Gegenbeweis gefunden, gelte das als Falsifikation, und die Theorie sei gestorben.

### Nutzen wir unsere geistige Kapazität?

**Timothy Leary** (amerikanischer Philosoph) teilt das menschliche Gehirn in 8 Bewusstseins-Schaltkreise ein. Die ersten 3 bis 4 Schaltkreise würden von den meisten Menschen aktiviert: 1. Körperfunktionen wie Ernährung, Temperatur, Sicherheit. 2. Emotionen wie Liebe, Machtlust, Besitzanspruch. 3. Semantisches Einordnen durch Sprache und Logik. 4. Moralisches Empfinden, soziales und sexuelles Verhalten, Übermittlung von Kultur. Die weiteren Schaltkreise antizipierten unsere zukünftige Entwicklung: 5. Neurosomatische Geist-Körper-Ganzheit. 6. Neurogenetische Erfahrung der kollektiven DNS-Programmierung. 7. Möglichkeit der Selbstprogrammierung. 8. Einflussnahme auf Quantenabläufe.

### Besitzen wir ein kollektives Gedächtnis?

**Stanislav Grof** (tschechisch-amerikanischer Arzt und Psychiater): Die erste Erfahrung eines Menschen (Kernerfahrung) sei der Prototyp für Ereignisse ähnlicher Art und bilde die Matrix für alle späteren Einspeicherungen in die Datenbank des Gedächtnisses. Damit präge sie alle weiteren Erfahrungen und ihre subjektiven Bewertungen. Durch bestimmte Methoden könnten „vergessene“ Gedächtnisinhalte wieder bewusst gemacht werden. In der experimentellen Psychologie „erinnerten“ sich Probanden an verschiedene Stadien ihrer Geburt (perinatale Erfahrungen), im weiteren Verlauf träten kollektive Erfahrungsmuster auf wie die von C.G. Jung beschriebenen Archetypen. Weitere Erinnerungsmuster reichten über tierische und pflanzliche Evolutionsstadien bis hin zu dem Erleben kosmischer Einheit.

Aus: „Weltbild“, Schlüsseltexte von Birgit Habighorst-Sonnek

Redaktion: Birgit Sonnek.

## Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>wöchentlich -</b></li> </ul>
<u>Stadtmitte</u> Di Mi Do	<u>FRANZÖSISCH</u> Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c LAB-Info: 0531 - 334359
<u>Stadtmitte</u> Di Mi Do	<u>ENGLISCH</u> Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c LAB-Info: 0531 – 334359
<u>BS Süd-West</u> Di 9:30 Uhr	Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen Thiedestraße 19
<u>Weststadt</u> Di 10:00 Uhr	Gudrun Gerke - AWO Lichtenberger Straße 24
<u>Siegfriedviertel</u> Di 17:00 Uhr	Jutta Petzold - Begegnungsstätte Ottenroder Straße 10d
<u>Ölper</u> Mi 9:30 Uhr	Irmgard Gahl - Gemeindehaus Kirchbergstraße 2
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>vierzehntäglich -</b></li> </ul>
<u>Wohnpark am Wall</u> 2.+4. Mo 10:15 Uhr	<u>PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS</u> Prof. Dr. Wolfgang Kinkel
<u>Stadtpark Tagesstätte</u> 1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr	<u>PHILOSOPHISCHER LESEKREIS</u> Hartmut Kawlath
<u>Louise-Schröder Haus</u> 1.+3. Di 15:00 Uhr	<u>KREIS FÜR LEBENSFRAGEN</u> Reiner Haake
<u>Stadtpark Tagesstätte</u> 1.+3. Mo 9:30 Uhr	<u>FREIES MALEN</u> Bianca Höltje
<u>Hohetorwall 10</u> 1.+3. Mo 15:00 Uhr	<u>ENGLISH CONVERSATION GROUP</u> Hubert Josephowski
<u>Böselagerstraße 20</u> 2.+4. Freitag 10:00 Uhr	<u>FREMDWÖRTER in der Zeitung</u> Sigrid Oehrling
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>monatlich -</b></li> </ul>
<u>Stadtpark Tagesstätte</u> 2. Di 10:30 Uhr	<u>KULTUR-FRÜHSTÜCK</u> Stefan Nagel
<u>Stadtpark Tagesstätte</u> 4. Mi 10:30 Uhr	<u>PHILOSOPHIE: GEIST und NATUR</u> Dr. Helmut Blöbbaum
<u>Firmenbesichtigungen</u> 4. Di bzw. nach Ankündig.	<u>WIRTSCHAFTS-EINMALEINS</u> Wolfgang Jentsch
<u>Stadtpark-Tagesstätte</u> 2. Mi 15:00 Uhr	<u>LITERATUR-KREIS</u> Eva-Maria Dennhardt
<u>Stadterkundungen</u> nach Ankündigung	<u>KULTOUR und REISEN</u> Heide Steinmann
<u>1 x im Quartal</u> nach Ankündigung	<u>KUNST UND KÜNSTLER</u> Eva Hilderts
<b>KOLLEG 88 e.V. (<a href="http://www.kolleg88.de">www.kolleg88.de</a>)</b>	
1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email <a href="mailto:st.nagel@gmx.net">st.nagel@gmx.net</a>
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email <a href="mailto:eva.hilderts@gmail.com">eva.hilderts@gmail.com</a>
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email <a href="mailto:h.steinmann@gmx.net">h.steinmann@gmx.net</a>
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email <a href="mailto:big.sonnek@gmx.de">big.sonnek@gmx.de</a> ( <a href="http://www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de">www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de</a> )
INTERNET	Gerd SONNEK. Tel. 05304 – 3273 Email <a href="mailto:gerd.sonnek@gmx.de">gerd.sonnek@gmx.de</a>
TECHNIK	Reiner HAAKE Tel. 0177 2 50 77 00 Email <a href="mailto:r.haake@o2online.de">r.haake@o2online.de</a>
BANKKONTO	IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138